

Bürgerinitiative GiesenSchacht / Mehr Informationen unter www.bi-giesenschacht.de:

Was steckt hinter der Diskussion um die Einleitung

Giesen. Im Umweltausschuss des Landkreises Hildesheim wurde am 23.11.17 das weitere Vorgehen zum Erreichen des Einvernehmens zur Einleitgenehmigung in die Innerste kontrovers diskutiert.

Um was geht es eigentlich? Um persönliche Interessen, wie den Verkauf von Land oder gute Lebens- und Wohnqualität? Nein, bei diesem Industriegroßprojekt geht es um die ökologische Vielfalt, den Erhalt von Landschaft und Wohngebieten, durch den Einsatz von nachhaltigen Produktionsmethoden. Der Koalitionsvertrag der Landesregierung spricht dabei vom Einsatz der besten verfügbaren Technik (BVT), nicht dem Stand der Technik in Deutschland, der somit von einem Monopolisten diktiert würde.

Aber was soll da am Rande von Giesen entstehen? Ein Werk mit den Ausmaßen, die das bisher Dagewesene bei weitem überschreitet, ein Produktionsvolumen, das das bekannte um ein vielfaches übersteigt. Eine Halde in der Höhe der Althalde, jedoch mit einer Grundfläche von ca. 600 mal 900 Metern. Die Marienburg wird von Giesen aus nicht mehr zu sehen sein. Eine Bauschuttre-



Verwehungen an der Halde Siegfried Giesen am 20.07.17.

cyclinganlage, die die Deponie Moorberg in Sarstedt winzig erscheinen lässt. Einfach ein gigantisches Projekt mit gigantischen Belastungen für die mit Neubaugebieten erworbenen Neu- und Altbürger der Gemeinde Giesen.

Über die gesamte Betriebszeit, Aufschüttung der Halde und Abdeckung der Althalde, wird es zu Verwehungen sowohl der Bergbaurückstände, im Wesentlichen Salz, aber auch krebserregender Produktionsrückstände, und der aufgetragenen Haldenabdeckung, Bauschutt und Industriesalze, Rückstände aus der Rekal-Verwertung, aus allen Landesteilen

kommen.

Damit nicht genug, das ganze Material muss per Lkw und Bahn zu den Halden nach Giesen geschafft werden. Nach heutigem Kenntnisstand führt die Lkw-Route über die Rathausstraße und Emmerkerstraße in Giesen. Dieser Verkehr ist in den heutigen Diskussionen des Ortsrates Giesen zur Verkehrsberuhigung nicht berücksichtigt, das Lärmgutachten der Gemeindeverwaltung ist gar unbekannt.

Wenn der Umweltschutz Arbeitsplätze schaffen kann, dann hier. Hochmoderne Technik und Vermeidungsstrategien lassen

Abwässer vermeiden, Halden schmelzen und somit die bedrohte Umwelt schützen.

Dafür lohnt es sich zu kämpfen, um den Generationen nach dem Bergbau einen intakten Lebensraum zu hinterlassen.

Andernfalls werden die Gewinne privatisiert, fließen in die Taschen der Aktionäre, und die Verluste, Kosten sozialisiert, die Allgemeinheit wird dafür zahlen.

Zum Schutz des Grundwassers, in dem schon heute bis zu 300.000 mg/l Salz enthalten sind, und zur Verbesserung der Wasserqualität in der Innerste ist die Althalde sofort zu sanieren.

Die Belastungen aus den Staubverwehungen der verschiedenen Stoffe muss für Giesen, wie an anderen Standorten üblich, untersucht und offengelegt werden.

Die Einleitgenehmigung zur Wiedereröffnung des Hartsalzwerkes ist zurzeit die einzige Möglichkeit, bei der unsere gewählten Politiker des Landkreises (LK) Einfluss nehmen können, da leider nicht klar ist, wie mit den Einwendungen und offenen Fragen des LK von 2015 im Verfahren umgegangen wird. Diese Politiker brauchen die Unterstützung und den Rückhalt ihrer Wähler.

Frohe Weihnachten! Ingo Fietz